

V. Genovefae c. 48.

sufflavit in eum, statimque — — fregit ac cecidit. — — Haec videntes, valde mirati sunt, quod nequaquam se diabolus eidem occultare nequiverit.

V. Columbani I, 27.

flat, miroque modo vas cum fragore dissolvitur — — manifesteque datur intellegi diabolum in eo vase fuisse occultatum, qui per profanum ligorem caperet animas sacrificantium. Videntes barbari, stupefacti aiunt magnum virum Dei habere anhelitum.

Columbans Dazwischentreten bei der Opferungsscene der heidnischen Schwaben hat sich in der V. Genovefae in das wunderliche Kunststückchen mit der Ampulla verwandelt, die uns bereits beschäftigt hat. Wenn man sich bisher vergeblich den Kopf darüber zerbrochen hat, welche Anziehungskraft der in der Ampulla befindliche Saft ('liquamen'), sei es nun Fischbrühe, Obstsaft oder etwas anderes, auf den Teufel ausgeübt haben mag, der es doch auf die Seelen absehen soll, wie diejenigen versichern, die ihn näher kennen, so gibt das grosse Bierfass und das heidnische Wodansopfer im Leben Columbans einen überraschenden Aufschluss für das Verständnis. Hier hat sich auch der Teufel nicht offen auf dem Rande des Gefässes niedergelassen, wo doch der Platz beschränkt war, sondern aus dem Zerspringen des Fasses schliesst erst Jonas, dass er sich darin verborgen hielt (occultatum), und durch den Trunk sollten also die Seelen der Opfernden gefangen werden. Die Flüssigkeit steht im Leben Columbans durch ihre Zweckbestimmung in innigster Verbindung mit dem Teufel, während dieser in der V. Genovefae mit ihr nichts zu tun hat, so dass hier dem ganzen Wunder sein Stützpunkt fehlt. Auch der Eindruck des Wunders auf die Menge ist im Leben Columbans besser motiviert als in dem der Genovefa: dort wundert man sich beim Anblick ('videntes') mit Recht über den starken Atem Columbans, hier darüber, dass der Genovefa der Teufel nicht verborgen bleiben (occultare) konnte, der ja auf dem Rande der Ampulla sass. Diese stellt sich übrigens auch durch Vergleich mit der Quelle als ein 'vas magnum' dar¹ und nicht als ein Fläschchen. Für die Handlung, welche das Wunder ins Werk setzt, ist in beiden Leben das gleiche Verbum 'insufflare' gebraucht, das in die Augen fallende Bindeglied für ihre direkte Ab-

1) Oben S. 161.